

## **DVB-T: Jetzt geht's los!** **Regelbetrieb in Deutschland soll 2001 beginnen**

Das terrestrische Fernsehen, bisher bei der Umstellung auf die Digitaltechnik stets hintangestellt (hauptsächlich wegen knapper Frequenzen), ist jetzt ebenfalls an der Reihe. Mit der Einführung in Deutschland kann ab Sommer 2001 gerechnet werden. Dazu hat u.a. die Initiative "Digitaler Rundfunk" (IDR) mit dem am 28. September veröffentlichten "Startszenario 2000" ein solides Fundament gelegt.

Viele Basisfaktoren sind bereits geschaffen worden:

- \* Verabredet ist das Modell des inselweisen Umstiegs mit Beginn in den Ballungsräumen und der Ausweitung des Versorgungsgebietes (zumindest für die öffentlich-rechtlichen Programme) in die Fläche;
- \* Zielsetzung der Einführung ist primär der "portable-indoor"-Empfang;
- \* Die Finanzierung des Umstiegs ist für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (für die Jahre 2001 bis 2004) gesichert;
- \* Eine Protokollnotiz zum 5. Rundfunkänderungsstaatsvertrag weist dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für die ersten fünf Jahre die Hälfte der verfügbaren Frequenzkapazitäten zu;
- \* Ein Beschluß der Ministerpräsidenten verlangt die vorübergehende Bereitstellung zusätzlicher Frequenzen zur Erleichterung der Einführung;
- \* Die RegTP wird zum November 2000 einen Vorschlag für den TKG-konformen Weg in den Regelbetrieb vorlegen;
- \* Im Regelbetrieb werden drei Kanäle oberhalb Kanal 60 genutzt werden können;
- \* Die Leistungsmerkmale von DVB-T für alle denkbaren Einsatzfälle sind mittlerweile sehr klar. Damit sind auch die erforderlichen Sendefeldstärken bekannt.

### **DVB-T Berlin-Brandenburg**

Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg, die Deutsche Telekom und die Gesellschaft zur Förderung der Rundfunkversorgung haben eine Zwischenbilanz ihres 1997 gestarteten gemeinsamen Projekts "DVB-T Berlin-Brandenburg" gezogen.\*) Demnach sind mit der bisherigen Arbeit des Projektes die technischen Voraussetzungen für den Marktstart des digitalen terrestrischen Fernsehens und für den Übergang von der analogen zur digitalen Übertragung geschaffen.

Anläßlich des IDR-Symposiums auf der EXPO bekräftigten die Projektpartner, nach Klärung der noch offenen Fragen bereits im Jahre 2001 den Regelbetrieb mit DVB-T in Berlin-Brandenburg aufzunehmen und mit der schrittweisen Ablösung der analogen terrestrischen Ausstrahlung entsprechend dem IDR-Szenario zu beginnen. Mit den verfügbaren Frequenzkapazitäten sollen im Endausbau mehr als 30 TV-Programme im Ballungsraum Berlin/Potsdam und mindestens 12 TV-Programme in Brandenburg über DVB-T verbreitet werden. Bis zur Aufnahme des Regelbetriebs soll der Versuchsbetrieb weitergeführt werden.

## **Modellprojekt DVB-T Norddeutschland**

Auch in diesem Projekt sind die Arbeiten in den vergangenen anderthalb Jahren zügig und planmäßig vorangekommen, insbesondere konnten die vielfältigen Meßreihen zum portablen und mobilen Empfang erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert werden.\*\*)

Die Aufnahme des Regelbetriebs ist für den 1. Juli 2001 vorgesehen. Eingeschlossen sind die Ballungsräume Hannover/Braunschweig, Bremen und Hamburg. Die derzeitige Planung sieht bereits zu Anfang zwischen neun und zwölf Fernsehprogrammen vor (derzeit sind es sechs); hinzu kommen Hörfunkprogramme (derzeit fünf öffentlich-rechtliche und vier kommerzielle), die weitergeführt werden sollen. Auch die Datendienste (in Norddeutschland derzeit drei Internet-Services) werden weiterhin per DVB-T ausgestrahlt werden.

---

\*) Die Dokumentation über die Aktivitäten des Projektes "DVB-T Berlin-Brandenburg" im Zeitraum 1997 bis 2000 kann im Internet unter [www.garv.de](http://www.garv.de) abgerufen werden.

\*\*) Informationen unter: [www.dvb-t-nord.de](http://www.dvb-t-nord.de)